Zeitschrift: Frauezitig : FRAZ

Herausgeber: Frauenbefreiungsbewegung Zürich

Band: - (1983-1984)

Heft: 5

Rubrik: Aufklärung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

? Aufklärung ?

'Wenn ich kann, was ich muss, kann ich alles, was ich soll'

Dieses Zitat des Philosophen Kant bildet zugleich Gipfel und Schlusspunkt des 18. Kapitels mit dem Titel «Die Stimme des Gewissens», eines Aufklärungsbuches, welches mir meine Mutter zu Beginn der Pubertät wortlos in die Hand drückte. Es heisst

«Vom Mädchen zur Frau» von Dr. Med. Edith Kent

Die Frage, weshalb Du Dich darin vergebens um eine Beratung in Sachen Verhütungsmittel bemühst, wird nichtig, wenn Du Dir folgende Aussage zu Herzen gehen lässt: «Die innere Stimme fordert jedes Mädchen auf, seine Keuschheit, seine Jungfräulichkeit bis zur Ehe zu bewahren, damit es dann nicht mit leeren Händen vor dem Gatten steht, wenn es das schenken will, was jedes Mädchen nur einmal im Leben schenken kann. Und weder Reue noch Selbstvorwürfe nützen der Frau, die als junges Mädchen gegen das innere Gesetz verstossen hat.» (Zitat S. 119)

Der Mann, vorab der junge Mann, wird als unbedachter, etwas dummer aber gefährlicher Trottel dargestellt, der bei einem Mädchen bloss auf eines aus ist: Die Entjungferung. Es ist stolze Aufgabe des Mädchens, kühlen Kopf zu bewahren und ihn in seine Schranken zu weisen, denn «Ordnung kann in einer menschlichen Gesellschaft nur dann herrschen, wenn der (die) einzelne es lernt, sich zu beherrschen. Bis es aber soweit ist, müssen die Mädchen doppelt klug sein – sie müssen verstehen, auf sich und auf die jungen Männer aufzupassen, die sich nicht beherrschen können.» (S. 14)

Falls Du in Deine Freundin verliebt bist, erfährst Du unter dem Untertitel 'Geschlechtliche Verirrungen' dass es «höchste Zeit ist, die Freundschaft abzubrechen» wenn Dein «natürliches Anlehnungs- und Zärtlichkeitsbedürfnis» von der älteren Freundin «zu körperlichen Annäherungsversuchen ausgenützt wird.» Grund: «Sonst wächst sich die Freundschaft rasch zu einer unnormalen Liebesbeziehung aus, die dem jungen Mädchen schwer schaden kann, schon weil es dadurch gehindert wird, rechtzeitig die Bekanntschaft junger Männer zu machen und mit ihnen gesellschaftlichen Umgang zu pflegen, eine wichtige Vorbedingung für eine spätere glückliche Ehe.» (S. 102/103)

Als einzig wirklich erstrebenswerte Lebensform der Frau wird der Ehe- und Mutterstand gepriesen. Eine alleinstehende Frau scheint keinen Anspruch auf sexuelle Betätigung und Erfüllung zu haben, denn nur der Zweck heiligt die Mittel. Der Zweck, nach alter katholischer Tradition, ist immer noch die Bildung einer Lebensgemeinschaft (Familie) zur Erhaltung und Weiterführung von Leben (Kinderzeugen, -gebären und aufziehen). Dieser Zweck wird abgeleitet von unserem christlich-ethischen Empfinden und den gesellschaftlich-sozialen Forderungen. Zitat: «Die Moral und die Ethik der Gesellschaftsordnung der Erwachsenen, welcher die Teenager zustreben, ist von den Menschen geschaffen worden. Die Begriffe der Ethik sind unwandelbar in den Grundsätzen der christlichen Lehre verankert. Die moralischen Auffassungen passen sich den jeweiligen Bedürfnissen der Menschen an (!!). Und die Moral unseres Zeitalters verbietet den ausserehelichen Geschlechtsverkehr, wobei sie sich auf einen ethischen Grundsatz stützt: den Schutz von Mutter und Kind.» (S. 119)

Dem abschliessenden Spruch der Autorin: «Und nun wünsche ich auch noch, dass ihr, die Frauen von morgen, die an euch gestellten Anforderungen erfüllt. Dann wird durch eure Kraft eine Welt glücklicher, friedliebender Menschen entstehen», möchte ich die naive Frage entgegenstellen: «Haben denn unsere Urgrossmütter, Grossmütter und Mütter den an sie gestellten Anforderungen sosehr widersetzt, dass unsere heutige Welt so wenig glücklich, so wenig friedliebend ist?»

Christine

Zitate

Onanie (von Theodor Bovet): «Die Selbstbefriedigung, und darüber sind sich heute alle Wissenschafter einig, ist keine Krankheit, aber sie ist – eben normal wie das Lallen eines Kleinkindes die Vorstufe zum Sprechen –, eine Entwicklungsstufe, die in absehbarer Zeit etwas Besserem Platz machen muss.»

Homosexualität Bei Dr. Med. Hermann Bundesen ist Homosexualität unter «Verwirrung des Geschlelchtslebens» aufgeführt. Weiter schreibt er ....«auch Frauen können in diesem Zustand der Unreife verbleiben.»

Woher kommen die kleinen Buben und Mädchen (1968 von Kurt Sehlmann) «So ist die Mutter unsere Vertraute und der Vater unser Vorbild. Von der Mutter lernt man das Lieben und das Einfühlen, vom Vater das Denken und sich Beherrschen. Der Vater sorgt für unsere Lebenssicherheit und das Geld, dass wir ruhig dahinleben können. Die Mutter aber bringt es fertig, dass es bei uns recht gemütlich und erfreulich ist, und dass sich alle wohlfühlen.»

Vom Knaben zum Mann (Dr. Hermann N. Bundesen): «...sind Männer und Frauen zum geschlechtlichen Akt vereint, so sorgt die Reibung des sehr empfindlichen Gliedes an den reich an Nervenenden versehenen Wänden der Vagina, bei beiden Teilen für eine rasche Steigerung der Lustempfindung, bis sich die überreizten Nerven des Penis und der Vagina in einen gewaltigen Gefühlsausbruch, Orgasmus genannt, entladen.»

«Erst mit der Pubertät wird Weiblichsein zum Risikofaktor.»
«Die Annahme liegt nahe, dass die weiblichen Geschlechtshormone, die Östrogene, Depressionen begünstigen.» (Tages-Anzeiger, 28.12.82). Bei Depressionen ist der Lebensrhythmus gestört. *Sibylle Wehner-von Wegesser.*

[redacted]

Empfehlenswerte Bücher:
Antje Kunstmann: Mädchen Sexualaufklärung emanzipatorisch
Bent H. Claesson: Sexualinformation für Jugendliche
Rote Grütze: Darüber spricht man nicht

[redacted]